

war, wiederum ins Bad zu gehen. Da haben wir in der That ein fürstliches Bad gesehen, das von Natur warm und nicht mit Holz gewärmt wird, sondern von Natur so heiß ist, daß man es kaum ertragen kann. Es wird auch der Ort sauber und rein gehalten. Und warten sie den Badleuten sehr gut auf mit Waschen, Reiben und Abtrocknen. Vor dem rechten Bad hat es ein gemeines Bad unter freiem Himmel für die armen Leute. Ehe man in das Bad ganz hinein kommt, hat es vor draußen einen schönen Saal, worin man sich auszieht und es steht in der Mitte ein Brunnen. Das eigentliche Bad sieht einer Kirche ähnlicher als einer Badestube. Es hat ein Bad, Kessel oder Wag, der nur bis an den Hals geht in erwünschter Wärme. Wer will, kann darin schwimmen. Wer aber etwas furchtsam und des Schwimmens unerfahren ist, kann darin umher gehen oder sitzen so tief er will. Denn es hat drei Stufen hinunter. Um dieses Bad kann man rings herum gehen und es hat viele lustige Brunnlein da, woraus warmes und kaltes Wasser neben einander läuft. Die rechte Brunnstube ist mit überzinnem Kupfer gedeckt, nicht anders als wie man bei uns den Rondellen Hauben aufzusetzen pflegt. Diese Decke hat viele Löcher, die genügend Licht und Helle bieten. Der Kasten, worin das Wasser ist, ist von Marmor, wie auch das ganze Innere des Baues. Neben dem großen Wasserkasten sind bei 6 kleine Nebenkästen da.

Als wir noch beim Nachtessen saßen, brachten die Türken einen gefangenen Christen herbei, der ein Deutscher und von Leipzig gebürtig war. Diesen verehrte der Pascha unserem Herrn zum Abschied. Der arme Gefangene lobte Gott von Herzen und dankte auch dem Herrn Gesandten: ihn bedünke, als wäre er jetzt im Himmel. Der Gesandte hatte allerdings um die Befreiung eines gewissen Arkonat gebeten, der zu Kanischa Baumeister gewesen war, aber er konnte ihn nicht erhalten.

Nach diesem sind wir endlich von Ofen geschieden. Da 10. Sept. habe ich gesehen, wie man die Schiffbrücke etwas auflösen mußte, damit unser Schiff durchfahren konnte. Es ist nicht wenig Gefahr dabei. Gleich ob der Schiffbrücke landeten die Türken wieder auf ein neues zu und führten unsere Schiffe vom Land hindurch.